

Denkmalporträt



Mit Pritsche und Ofen Gefängniszellen im Rathaus Ellwangen- Pfahlheim (Ostalbkreis)

Das Rathaus im Ortszentrum von Pfahlheim wurde 1877 – laut Inschrift an einer Stuhlsäule des Dachwerks – mit allen charakteristischen Ausbauten und Einrichtungen erstellt. Wie heute ablesbar, war im Erdgeschoss die Feuerwehr untergebracht, der Gemeinderat tagte in dem im Obergeschoss befindlichen Sitzungssaal. Darüber versteckt sich im ansonsten unausgebauten Dachraum das ehemalige Ortsgefängnis. Solche Arrestzellen waren städtische und dörfliche Einrichtungen und zumeist in Rat- oder Amtshäusern untergebracht.

Das Pfahlheimer Ortsgefängnis umfasst nur zwei Räume mit geringer Grundrissfläche, die über einen schmalen Vorraum erschlossen und durch ein kleines vergittertes Fenster belichtet sind. Doppelte Eisenbänder und Riegel sichern die Türen zu den Zellen. Die Unterkunft für eher harmlose Ge-

setzesbrecher, wie z.B. Randalierer, Bettler, Landstreicher oder Dirnen, war immerhin beheizbar. Ein offensichtlich aus Wasseralfingen stammender Ofen konnte vom Vorraum aus befeuert werden; über die gusseisernen ornamentierten Ofenplatten strahlte er Wärme in die Arresträume ab. Die überlieferte Einrichtung, bestehend aus jeweils einer Pritsche und einem Hocker, veranschaulicht die Haftbedingungen, mit denen sich die Festgenommenen zu arrangieren hatten. Das Pfahlheimer Gefängnis zählt zu den wenigen gut erhaltenen Dokumenten der Ortsgerichtsbarkeit in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Dipl. Ing. Angelika Reiff
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege
Mörikestraße 12
70178 Stuttgart

